

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V. **fhtwg**

Montag & Dienstag ist Spartag!



Textile Autowäsche
AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

41. Jahrgang

Nummer 3

März 2018

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

- Stephanische Apotheke schließt** Seite 3
- Der Rewe-Markt bleibt erhalten** Seite 3
- OB-Wahl: Sindlinger Ergebnisse** Seite 5
- Super-Minis an der Tischtennisplatte** Seite 7
- Treffen der Handball-Generationen** Seite 7

++ Termine ++

Das nächste Sindlinger Monatsblatt erscheint ab dem 5. April 2018

TVS berät und wählt

Zur Jahreshauptversammlung lädt der Turnverein Sindlingen am Freitag, 16. März, 19.30 Uhr, in den Mehrzweckraum der TVS-Sporthalle, Mockstädterstraße 12, ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Neuwahl des Vorstandes sowie Beratung und Entscheidung über eine Erweiterung der Sporthalle.

Mundartabend

Einen Mundart-Abend mit Rainer Weisbecker gibt es am Freitag, 16. März, ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Gustavsallee.

Kirchenputz

Am Samstag, 17. März, wollen Gemeindeglieder der katholischen Kirche St. Dionysius gründlich reinigen. Geputzt wird von 10 bis 13 Uhr, fleißige Helfer sind sehr willkommen. Ansprechpartner ist Harald Fischer, Telefon 0173 85 73 029.

Frühlingsmarkt

Von 11 bis 17 Uhr ist am Samstag, 17. März, Frühlingsmarkt im Seniorentreff in der Edenkobener Straße 20a. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

St. Patrick's Day

Den „St. Patrick's Day“ begeht der Sindlinger Karnevalverein am Samstag, 17. März, in seinem Vereinsheim (Oknifelder Straße, Außerhalb). Irische Speisen, Getränke und Musik sind dort ab 19 Uhr zu genießen.

Bücheressen

Leckere Lektüre, spannende Häppchen – oder umgekehrt? Das findet heraus, wer am Dienstag, 20. März, zum 20. Bücher-Essen des Fördervereins Buchstütze geht. Es beginnt um 19 Uhr in der Stadtteilbücherei.

Gesprächskreis

Das nächste Treffen des Gesprächskreises der Nachbarn des Industrieparks ist für Donnerstag, 22. März, geplant. Ob es stattfindet, stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest.



Freud und Leid der Sommerzeit

UMSTELLUNG Länger hell kontra früher raus: Umfrage in Sindlingen

„Toll, endlich ist es abends wieder länger hell“, jubeln die einen. „Oh nein, jetzt muss ich morgens eine Stunde früher raus“, stöhnen die anderen. In der Nacht vom 24. auf den 25. März werden die Uhren um eine Stunde vorgestellt. In Mitteleuropa beginnt die Sommerzeit.

Eingeführt wurde der Zeitsprung 1980. Damals, kurz nach der Ölkrise, erhoffte sich die Regierung davon eine Energieeinsparung. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Doch die Sommerzeit ist geblieben.

Viele Menschen begrüßen das. Sie sehen Vorteile darin, dass es nach Feierabend noch lange nicht dunkel wird und mehr Zeit für Außenaktivitäten bleibt. Allerdings kann das Uhrenumstellen zweimal im Jahr auch negative Auswirkungen haben. Bei vielen Menschen leidet der Biorhythmus unter der künstlichen Veränderung. Schlafstörungen, Konzentrationsschwächen und Depressionen sind belegt, es gibt mehr Unfälle, mehr Krankmeldungen und mehr Herzinfarkte in den Tagen nach der Zeitzumstellung. Manche Menschen nervt die gewaltsame Veränderung der Zeit einfach nur. So bildete sich schon vor Jahren eine Initiative „Zeitzumstellung abschaffen“. In vielen Bereichen des privaten Lebens und des Arbeitslebens ist die Zeitzumstellung eine unnütze und unnötige Mehrbelastung, die, wenn falsch gehandhabt oder vergessen wird, empfindliche Konsequenzen mit sich bringen kann“, heißt es auf ihrer Internetseite.

Vor wenigen Wochen befasste sich das EU-Parlament mit der Sommerzeit. Die Verabschiedung einer

Resolution zur Abschaffung der halbjährlichen Zeitzumstellung scheiterte. Jedoch wurde die EU-Kommission beauftragt, sich mit dem Thema zu beschäftigen mit dem Ziel, die Zeitzumstellung abzuschaffen. Das heißt vor allem, neue Gutachten und Studien über die Auswirkungen zu erstellen. Mit anderen Worten: Die Zeitzumstellungen bleiben uns vorausichtlich noch lange erhalten. Im Guten wie im Schlechten.

Was halten Sindlinger davon? Wir haben uns einmal umgehört.



Miriam Oster und Alexander Krauß

„Mir ist es gleichgültig“, sagt Dr. Alexander Krauß, früherer Besitzer der Alexander-Apotheke: „Die Aufregung um das Thema ist zum Teil künstlich, glaube ich. Ich habe eine Zeit erlebt, als es eine doppelte Sommerzeit gab, in den 70-er Jahren, wegen der Ölkrise. Da waren es zwei Stunden, meine ich. Das war schon heftig. Die eine Stunde macht jetzt doch nicht viel aus.“ Seine Tochter Miriam Oster, Inhaberin der Alexander-Apotheke: „Ich mag die Zeitzumstellung, weil es schön ist, wenn es abends länger hell ist. Ich freue mich aber auch, wenn es im Winter wieder

früher dunkel wird. Ich finde die krasse Umstellung schön.“



Bertold Alleweld

„Ich bin ein großer Fan der Sommerzeit“, sagt Bertold Alleweld, Vorsitzender des Fußballclubs Viktoria: „Es ist länger hell, man kann länger ohne Flutlicht auf dem Rasen trainieren“. Außerdem „habe ich es gerne lange hell. Das ist dann wie im Süden, weckt sommerliche Gefühle. Dass es morgens anfangs etwas dunkler ist, macht mir nichts aus. Und bei der Umstellung Herbst kann man eine Stunde länger schlafen. Das läutet dann den Winter ein.“

„Man hat sich daran gewöhnt in den letzten 20, 25 Jahren“, sagt



Diego Farinola

Diego Farinola, Geschäftsführer der gleichnamigen Firma für Bau- und Renovierungs-/ Sanierungsarbeiten am und im Haus. „Für Außenarbeiten ist die Sommerzeit von Vorteil, weil man abends länger arbeiten kann. Für die Leute ist es aber schwierig“, weiß er. Die Handwerker fangen in der Regel um 6.15 Uhr an, da tut die Stunde, die im März „weggenommen“ wird, weh. Im Winter dagegen fehlt diese Stunde. „Wenn es dann schon um 16 Uhr dunkel wird, ist der Tag für Außenarbeiten sehr kurz“, findet Farinola.



Genaro Cassavia

„Muss nicht sein. Für mich wäre es in Ordnung, wenn die Uhrzeit nicht verändert würde“, sagt Genaro Cassavia von der gleichnamigen Pizzeria. „Am besten wäre es, wenn immer Sommerzeit wäre“, meint er, auch im Hinblick auf die Außenbewirtschaftung.

„Ich finde es schon jahrelang unnötig“, sagt Angelika Mayer, Leiterin des katholischen Kindergartens St. Kilian. „Ich komme aus dem Rhythmus, mir fehlt diese Stunde. Und auch mein Hund merkt es“, sagt sie, „er ist dann ganz gaga.“ Morgens um 5 schon Gassi gehen zu müssen, mögen weder Frauen noch Hund. „Das macht mich ganz fertig. Und im Winter bis ich abends müde und muss dann schon um sieben ins



Angelika Mayer Fotos: Sittig

Bett“, sagt sie: „Ich bin ganz klar gegen die Zeitzumstellung.“

Vor oder zurück? Wer sich nicht merken kann, in welche Richtung die Uhren am letzten Sonntag im März und am letzten Sonntag im Oktober umgestellt werden, kann sich mit folgender Eselsbrücke behelfen: Im Frühjahr stellt man die Gartenmöbel vor die Tür, im Herbst stellt man sie zurück in den Schuppen.

Sender steht in Mainflingen

Nachtschwärmer können dabei zusehen, wie ihnen die Nacht verkürzt wird. Um 2 Uhr am Sonntag, 25. März, legen die Zeiger funktgesteuerter Uhren eine Extrarunde ein, Digitaluhren springen einfach um eine Stunde vor und zeigen 3 Uhr an. Verantwortlich dafür ist ein Langwellensender in Mainflingen. Das ist ein Ortsteil von Mainhausen im Landkreis Offenbach. Der Zeitzeichensender mit der Bezeichnung DCF77 versorgt die meisten Funkuhren im westlichen Europa mit der in Deutschland geltenden gesetzlichen Uhrzeit.

Die Kirchturmsuhr stellt sich automatisch um

Wer dreht eigentlich an der Kirchturmsuhr? „Niemand“, sagt Wolfgang Scheh, „Glöckner“ von St. Dionysius: „Das geschieht automatisch per Funksignal.“ Früher stieg er am Tag der Zeitzumstellung in den Kirchturm, um das alte Stellwerk manuell anzupassen. Heute ist sein Einsatz nur noch an besonderen Tagen nötig, wenn Festgottesdienste wie zu Ostern nicht von den Stundenschlägen gestört werden sollen. Dann gibt Wolfgang Scheh an einer moder-

nen, kleinen Schaltuhr die nötigen Befehle („Läuten aussetzen“). Sonst schlagen die vier Glocken mit den Namen Herz Jesu, Maria, Dionysius und Antonius täglich zwischen 7 Uhr und 22 Uhr zu jeder vollen Stunde die Uhrzeit. Zusätzlich gibt es dreimal am Tag ein zweiminütiges Läuten mit einer Glocke, nämlich um 7.31 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr. Das alles ist ebenso programmiert wie die Zeiten der Gottesdienste mit dem zugehörigen Geläute.



Wolfgang Scheh kümmert sich ums Geläute in St. Dionysius.

FELDMANN
Wahl zum Oberbürgermeister
25.02.2018

STICHWahl am 11. März!

Fahrpreise weiter senken und ÖPNV-Angebot ausbauen

Villa Meister mit Park für die Öffentlichkeit zugänglich machen

Wohngebiete lebenswert gestalten - Verkehr reduzieren

SPD

Abschied von der Stephanischen

NAHVERSORGUNG Die Alexander-Apotheke weitet ihren Boten-Service aus

Am 16. März öffnet die Stephanische Apotheke in der Sindlinger Bahnstraße 113 zum letzten Mal ihre Türen. Nach mehr als 22 Jahren in Sindlingen verabschiedet sich Inhaber Georgios Kapetanopoulos in den Ruhestand.

Er suchte lange nach einem Nachfolger – vergeblich. Auch Miriam Oster sprach er an, die Inhaberin zweier Apotheken in Oberursel und der Alexander-Apotheke am Dalles. „Wir haben es geprüft, aber es trägt sich einfach nicht“, bedauert sie, dass sie die Stephanische Apotheke nicht als zusätzliche Filiale führen kann.

Schon seit Jahren herrscht ein Apothekensterben. Mehrere Faktoren kommen da zusammen. Viele Menschen bestellen Medikamente im Internet, dieses Geschäft geht den niedergelassenen Apotheken verloren. Gleichzeitig sind immer weniger Apothekerinnen und Apotheker bereit, das hohe wirtschaftliche Risiko, die Verpflichtungen, die schier überbordende Bürokratie und die enorme Arbeitsbelastung eines Selbständigen zu schultern. „Viele arbeiten lieber als angestellte Mitarbeiter“, wissen Miriam Oster und Georgios Kapetanopoulos. Zur Zeit sei der Konzentrationsprozess besonders stark. Vor allem in den

Stadtteilen sei es schwierig geworden. „Wir haben lange überlegt, das Geschäft von Herrn Kapetanopoulos zu halten, aber es lohnt sich wirtschaftlich einfach nicht in so kleinen Einheiten“, sagt Miriam Oster.

Stattdessen haben die beiden Apotheker kollegial miteinander gesprochen und eine andere Lösung gefunden. „Wir laden alle

Kunden dazu ein, zu uns zu kommen. Der weitere Weg soll kein Hinderungsgrund sein“, sagt Miriam Oster. Sie hat den schon vorhandenen Botendienst der Alexander-Apotheke personell aufgestockt. Ab Mitte März sind die Fahrer montags bis samstags ab 12 Uhr unterwegs, um bestellte Medikamente direkt an die Haustür zu liefern.

Das Team der seit 1966 in Sindlingen ansässigen Alexander-Apotheke tut noch mehr, um Georgios Kapetanopoulos die Schließung und den Kunden den Übergang zu erleichtern. Zum einen übernimmt es die Reste des Warenlagers, zum anderen arbeiten Miriam Oster und ihre Angestellten schon jetzt in der Stephanischen Apotheke mit, um sie zu unterstützen und die gewohnten Öffnungszeiten bis zum 16. März aufrecht zu erhalten. Zum anderen „wollen wir den Bewohnern von Sindlingen-Nord Gelegenheit geben, uns kennen zu lernen, damit sie Vertrauen in das neue Team bekommen und ihnen der Übergang leichter fällt.“ Die Apothekerin betont noch einmal, dass die Versorgung mit Medikamenten dank des Botendienstes jederzeit sichergestellt ist.

Noch offen ist, ob an der Stephanischen Apotheke eine Rezept-sammelstelle eingerichtet werden kann. Das ist ein Briefkasten, der täglich gegen 12 Uhr geleert wird. Die darin enthaltenen Medikamentenbestellungen werden garantiert noch am gleichen Tag an die Haustür gebracht. „Der Antrag dafür ist gestellt“, sagt Miriam Oster.

Sie lädt alle bisherigen Kunden der Stephanischen Apotheke dazu ein, sich selbst ein Bild von ihrem Sindlinger Stammhaus in der Huthmacherstraße 1 (Dalles) zu machen. Das kann auch jetzt schon geschehen, obwohl die Stephanische noch bis Freitag, 16. März, geöffnet bleibt und 25 Prozent Rabatt auf viele Produkte einräumt. Am Freitag, 16. März, verabschiedet sich Georgios Kapetanopoulos mit Tee, Kaffee und Kuchen von seinen Kunden.

Am Samstag, 17. März, heißt die Alexander-Apotheke alle willkommen, auch ihre Stammkunden, versteht sich. „Wir wollen groß feiern mit Waffeln, Würstchen, diversen Getränken. Live-Musik und viel Programm, auch für Kinder“, verspricht sie. Außerdem gibt es dann auch dort 25 Prozent Nachlass auf viele der vorräufigen Produkte.

Bei der Gelegenheit wirbt das Team auch für seine Kundenkarte. Darüber werden Name, Adresse, Telefonnummer und die Medikamente des Kunden gespeichert. Das schafft Arzneimittelsicherheit und erleichtert die Abwicklung. Besitzer der Kundenkarte erhalten außerdem jährlich einen Bonus. Ganz von der Bildfläche verschwindet die Stephanische Apotheke übrigens nicht. Zum einen wird deren Angestellte Ulla Jost künftig in der Alexander-Apotheke mitarbeiten, zum anderen möchte Miriam Oster Teile der schönen, alten Theke in ihre Filiale integrieren. „Ich möchte sie als Aktionsstück nutzen und eine kleine Sitzecke einrichten. Die Menschen nutzen die Apotheke jetzt schon als Ort der Zusammenkunft. Das möchte ich durch den Umbau stärken. Und so bleibt auch ein Stückchen Stephanische Apotheke dauerhaft in der Erinnerung.“



Georgios Kapetanopoulos verabschiedet sich in den Ruhestand. Miriam Oster lädt alle Kunden dazu ein, ihre Medikamente künftig über die Alexander-Apotheke zu beziehen. Foto: Michael Sittig

Der Rewe-Markt wird „privatisiert“

NAHVERSORGUNG Neues Konzept in Arbeit

Erst HL, dann Rewe, dann nichts mehr? In den vergangenen Tagen machte das Gericht die Runde, dass der Rewe-Markt in der Sindlinger Bahnstraße schließen werde. Damit wäre die Nahversorgung für viele Bürger gefährdet. Doch zum Glück ist an dem Gericht nichts dran.

„Der Rewe-Markt in Sindlingen wird nicht geschlossen“, versichert die zuständige Pressesprecherin Anja Krauskopf. Allerdings soll das Konzept geändert werden. Der mit 482 Quadratmetern Verkaufsfläche sehr kleine Markt soll künftig nicht mehr als Filialbetrieb, sondern von einem selbständigen Kaufmann geführt werden.

Näher dran an den Bedürfnissen

Das habe für solche kleinen Läden ohne nennenswerte Parkplätze und mit vielen älteren und fußläufigen Einkäufern Vorteile, sagt die Pressesprecherin. Ein selbständiger Ladenbetreiber sei näher an den Kunden. Er könne das Sortiment besser auf deren Bedürfnisse abstimmen, regionale Lieferanten aufnehmen und die Präsentation der Produkte an die örtlichen Gegebenheiten anpassen. Auch auf Personal könne er mehr Einfluss nehmen. Trotzdem bleibe es ein Rewe-Markt. Der Konzern halte 20 Prozent daran und unterstütze den Kaufmann bei Vertrieb, Buchhaltung und Werbung. Unterm Strich führe der Konzern damit besser, die kleinen Läden in die Hand engagierter Selbständiger zu geben.

Größere Geschäfte dagegen sollen weiterhin als Filialen mit Filialleitern geführt werden. Sie haben in der Regel rund 1500 Quadratmeter Verkaufsfläche und liegen häufig in Neubaugebieten oder auf der grünen Wiese. Dort werden normalerweise auch gleich ausreichend Parkplätze mit angelegt. Die Kundenfrequenz ist hoch, das Sortiment zum Teil hochpreisig.

Die älteren, kleineren Läden sollen nun verstärkt ausgegliedert werden. Neu ist das System für den Konzern nicht. Die Handelskette sei schon immer zweigeteilt gefahren, erklärt Anja Krauskopf. Während die Niederlassungen im Rhein-Main-Gebiet von Filialleitern geführt werden, sei, historisch bedingt, in der Wetterau und weiter nördlich das Partnerschaftsmodell dominant.

Jeder Standort wird geprüft

Es soll nun ausgeweitet werden. „Wir sehen uns jeden Standort an und überlegen ob es Sinn macht, ihn zu privatisieren“, sagt die Pressesprecherin. In Sindlingen sei das der Fall. Seit einigen Monaten werde daher ein selbständiger Kaufmann gesucht, der den Betrieb, der 1974 als HL-Markt begann und später in den Besitz der Rewe-Kette überging, als eine Art Franchise-Nehmer führen soll. „Wir sind daran interessiert, den Markt auf diese Art weiter betreiben zu können“, sagt Anja Krauskopf. hn

Otto Stephani war der Erste

GESCHICHTE Niederlassung für Sindlingen, Zeilsheim und Hattersheim

Mit der Schließung der Stephanischen verliert Sindlingen seine älteste Apotheke. Gegründet wurde sie 1926 von Otto Stephani, damals noch unter dem Namen „Stem-Apotheke“ am Richard-Weidlich-Platz, schreibt Dieter Frank in seinem Buch „Wandel in der Versorgungsstruktur des Frankfurter Stadtteils Sindlingen im 20. Jahrhundert“.

Der Vorsitzende des Sindlinger Heimat- und Geschichtsvereins hat darin den Werdegang vieler Häuser recherchiert und dokumentiert, darunter auch den der Stephanischen Apotheke.

„Damals gab es noch keine Niederlassungsfreiheit“, erklärt der derzeitige Inhaber Georgios Kapetanopoulos, warum sich der Gründer so weit von den Dörfern entfernt ansiedelte; 1926 war die Ferdinand-Hofmann-Straße gerade im Bau, beidseits der Bahngleise dominierten Fel-

der. „Die Apotheke sollte gleichemais für Sindlingen, Zeilsheim und Hattersheim erreichbar sein, deshalb musste sie in der Nähe des Bahnhofes angesiedelt werden“, weiß der Apotheker.

1928 begann Otto Stephani mit dem Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses in der Sindlinger Bahnstraße 113, 1929 zog er dorthin um. Nach seinem Tod 1934 pachtete Fritz Dürrfeld 1936 das Unternehmen und benannte es zu Ehren des Gründers in „Stephani'sche Apotheke“ um. 1941 mieteten Tochter und Schwiegersohn des Gründers, Edith und Robert Schulz, die „Stephani'sche“. 1952 renovierten sie die Geschäftsräume und strichen den Apostroph, behielten aber bewusst den alten Charakter im Inneren bei.

Von 1970 bis 1995 Jahre führte Peter Grabows den Betrieb, danach kam Georgios Kapetanopoulos. Er arbeitete zuvor im

Westend. „Ich wollte gerne in eigene Räume“, erzählt er, warum er das Wohn- und Geschäftshaus erwarb. In den ersten Jahren florierete der Betrieb. Nasssaucis und Frankfurter Sparkasse sowie Blumen-Neder waren Nachbarn, es gab weitere kleine Geschäfte in der Bahnstraße und am Weidlich-Platz. Doch in den vergangenen Jahren schlossen immer mehr davon. Die Aufgabe der Filiale der Nasssaucis Sparkasse schmerzte die benachbarte Apotheke besonders. Als dann auch noch 2015 der Kreislauf saniert wurde und die Bahnstraße wochenlang Einbahnstraße war, „haben wir das sehr deutlich gespürt“, sagt Kapetanopoulos. Nun ist er 65 Jahre alt und freut sich auf den Ruhestand. Er wird weiter im Haus wohnen. Für die Räume der Apotheke sucht er einen Mieter, der dort ein Ladengeschäft betreiben möchte. hn

Müllhalde Haltestelle

SAUBERKEIT „Dringender Handlungsbedarf“

Die Zustände an der Bushaltestelle Westenberg Straße, Richtung Höchst, spotten jeder Beschreibung. Fast immer sieht es dort aus wie auf einer Müllhalde.

„Die Bushaltestelle der Linien 54 und 55 vor dem Rewe-Markt in der Sindlinger Bahnstraße hat ein Sauberkeitsproblem“, schreibt CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin der Leiterin der Stabsstelle Sauberes Frankfurt Claudia Gabriel. „Vor allem unter und zwischen den beiden Sitzbänken für die Fahrgäste liegt ständig und dauerhaft Unrat der üblichen Sorte: Papiertüten, Kaffeebecher, Dosen, Flaschen und so weiter“, schildert er den unschönen Anblick.

Er weist darauf hin, dass sich ihm in seiner Funktion als Sindlinger Ortsbeirat und Vorsitzender des regionalen Präventionsrates immer wieder Beschwerden der Bürgerschaft erreichen. „Es wird hier zu wenig gesäubert“, lautet das Credo. Die Frankfurter Entsorgung- und Service GmbH reinigt die Sindlinger Bahnstraße eigentlich zweimal wöchentlich. Just die Haltestelle und die Fläche unter den Bänken sei davon aber anscheinend ausgenommen.

Dort sei manuelle Arbeit erforderlich. Fribolin erinnert daran, dass in der Vergangenheit die Frankfurter Fußweg-Reinigungsgesellschaft, eine Tochter der FES, gekehrt habe. Das sei das offenbar nicht mehr der Fall. Der Dreck bleibe über Wochen liegen. Zur Vermüllung trägt auch bei, dass die beiden Papierkörbe die Mengen an Abfall nicht fassen und überquellen. „Hier müssten weitere oder größere Behälter aufgestellt werden“, empfiehlt Albrecht Fribolin. Er bittet die Leiterin, die für die Reinigung zuständigen Einrichtungen auf den Missstand hinzuweisen und Maßnahmen zur schnellen Abhilfe einzufordern.

Schließlich handele es sich um die zentrale Haltestelle in der Ortsmitte mit entsprechender Frequenz, erläutert der Ortsbeirat die Dringlichkeit: „Das momentane Erscheinungsbild ist verheerend schlecht. Hotelgäste des „Hotels Post“ und auch die Nutzer der ärztlichen Gemeinschaftspraxis, deren Eingang im Haltestellenbereich liegt, sind empört über die Zustände“, erklärt er und betont: „Es ist wirklich dringender Handlungsbedarf.“ simobla

St. Patrick's Day beim SKV

Freunde Irlands dürfen sich am Samstag, 17. März, im Vereinshaus des Karnevalvereins heimisch fühlen. Dort wird der St. Patrick's Day gefeiert mit irischen Bieren, Whiskeys und landestypischen Eintöpfen wie Stew und Beef and Beer. Dazu gibt's irische Musik. Los geht's um 19 Uhr. hn

Schul-WC wird saniert

MEISTERSCHULE Ersatztoiletten im Container

Die Toilettenanlage der Meisterschule wird nach langen Jahren des Wartens und Fragens saniert. Im Februar wurde das Häuschen auf dem Schulhof eingezäunt und die alte „Innenausstattung“ entfernt. Von der WC-Anlage, die schon seit vielen Jahrzehnten in Betrieb ist, bleiben nur die Außenmauern stehen. Dach und Fenster werden komplett erneuert, berichtet CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin. Der Sandsteinsockel und die Fensterbänke aus Sandstein wer-

den fachgerecht saniert. „Auch wird eine Behindertentoilette eingebaut und der Zugang mit einer Rampe gestaltet, damit gegebenenfalls auch Rollstühle ins WC-Haus können“, sagt Fribolin. Die Kosten belaufen sich auf rund 300 000 Euro. Wie lange die Arbeiten dauern, ließ sich bei Redaktionschluss nicht absehen, weil Betonarbeiten an der Bodenplatte wegen der Kälte nicht möglich waren. Die Schüler nutzen während der Sanierung einen Ersatzcontainer.

Putzen bei Petrus und Co

ST. DIONYSIUS Großreinemachen in der Kirche

Der barocke Petrus hat Staub angesetzt. Auch sein Pendant Paulus und weitere Heiligefiguren in der katholischen Kirche St. Dionysius sehen sich nach einem Frühjahrsputz, so dass sie sich zu Ostern von ihrer besten Seite zeigen können. Deshalb sind alle Gemeindeglieder aufgerufen, sich am Putztag im Kircheninneren zu beteiligen. Die Gemeinschaftsaktion ist für Samstag, 17. März, 10 bis 13 Uhr geplant. Da nur be-

grenzt Putzmaterial zur Verfügung steht, sollten die Helfer nach Möglichkeit Besen, Schaufeln, Eimer, Staubtücher, Putzmittel und so weiter von zu Hause mitbringen. Nach getaner Abend gibt es ein Mittagessen und Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein. Wer mithelfen möchte, kann sich in eine Liste eintragen, die während der Messe ausliegt, oder per E-Mail an harald.fischer@sittig.de Bescheid geben. hn

Farinola & Russo GmbH
 Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
 Telefon 069/375063 und 0171/6507143
 info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung

Renovierung

Trockenbau

Altbausanierung

Innengestaltung

Anstrich

Verputz





Lebenskultur

Rainer Weisbecker widmet sich am Freitag, 16. März, im evangelischen Gemeindehaus (Gustavallee 21) der Lebenskultur in Frankfurt. „Tequila im Dreivierteltakt“ heißt sein neues literarisch-musikalisches Soloprogramm, das ab 19.30 Uhr zu erleben ist. Darin klärt der Frankfurter Mundartdichter und Liedermacher über die Geheimnisse des Hochprozentigen (Tequila) und des Niederprozentigen (Apfelwein, Bier und Wein) auf und beantwortet Fragen wie: Vertragen Indianer Feuerwasser? Wird im Jenseits Apfelwein kredenzt? Gibt es ein Bembel nach em Dood? Diese und weitere skurrile Fragen beantwortet der Träger des Ordens „De lachende Frankfurter“ mit Anekdoten, Gedichten, Blues- und Walzerklängen auf sieben Instrumenten. Das tut er natürlich hundertprozentig in der heimischen Mundart. Dazu wird Ebbelwoi ausgeschenkt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. hn

Loewe bild 3.
Maßgeschneiderte Visionen.

Für Funktion und Design-Enthusiasten: Highlight mit Saare und außergewöhnlichen Details. Die leibverwandte Soundbar besitzt perfekte akustische Eigenschaften und verbindet den bild 3 in ein harmonisches Einklangsgesamtes. Die neugestaltete Bedienoberfläche ist klar und übersichtlich. Ultra High Definition garantiert gestochen scharfe Bilder und absolute Farbbrillanz. Powerlink 80 Watt durchstrahlt den Raum. Loewe bild 3 - 113 year style.

Erfahren Sie mehr bei Ihrem Loewe Fachhandelspartner:
Wirz Fernseh- und Medientechnik
Zehnthofgasse 1 • 65931 Frankfurt
Telefon: 069-37 11 11
www.lq-wirz.de • Mail: spw@wirz-online.de

LOEWE.

Kaffee, Kreppel, Kokolores

ARGE SOV Querschnitt durch die Sindlinger Fassenacht



Sindlingen Helau: Albrecht Fribolin.

Was „Ein Landarzt“ alles erlebte, schilderte Mary Berk.

„Die Tanzraketen“ tanzten unter anderem mit rosa Puschen.



Bewährtes Bühnen-Duo: die Moderatoren Bärbel Gerhards und Norbert Schulze.

Die Besucher der Senioren-Fastnachtssitzung der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine erleben einen ansprechenden Querschnitt durch die Sindlinger Fassenacht. Aktive des Sindlinger Karnevalvereins (SKV) und der katholischen Kappezzsitzung tanzten und standen in der Bütt, Alleinunterhalter Lothar Kleber spielte Stimmlieder und Helfer sorgten für einen steten Nachschub an Kaffee, Kreppeln und Getränken. Durchs Programm führten diesmal Bärbel Gerhards und Norbert Schulze, die bewährten Moderatoren des katholischen Karnevals. Sie begrüßten Michael Streubel vom Karnevalverein als Protokoller. Albrecht Fribolin klagte: „Ei hätt ich's doch nur bleibe lasse“, Leif, Sonja und Traudi Peters hielten ein Trigespräch. Jedes Jahr fes-

ter Bestandteil der Seniorensitzung sind die beiden „Traschweiber“ Manuela Teske und Monika Schuhmann sowie Mary Berk vom Deutschen roten Kreuz. Sie schilderte diesmal Ergebnisse eines Landarztes. Zwischendurch boten Tanzgruppen etwas fürs Auge. Die Kindergruppe von Sonja Peters „Die Tanzraketen“ machten Stimmung mit ihrer musikalischen Sportschau. Die Parzel-Garde des SKV tanzte zu „Heidi“, den fröhlichen Schlusspunkt setzten die SKV-Tanzkäter mit ihrer Hütten-gaudi. hn

Kfz-Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag 7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
... wir sind für Sie da

Tel. (069) 364206
Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.

Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702



Zauberbonbons für Zirkuskinder

EVANGELISCHE KITA Projekt mit Clowns, Artisten und Dompteuren



Die bunte Zirkuswelt lernten die Kinder im evangelischen Kindergarten kennen. Foto: Sven Callender

Hätten Sie's gewusst?

Statistik Zahlen aus Sindlingen - Teil 2: Bildung

In den „Materialien zur Stadtbeobachtung“ sind Daten auch für Sindlingen enthalten. Der Sindlinger CDU-Vorsitzende und Ortsbeirat Albrecht Fribolin hat durch die rund 200 Seiten der Broschüre „Stadtteildaten 2016“ des Amtes für Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt geblättert und interessante Zahlen und Details zu Sindlingen zusammengestellt.

Hätten Sie gewusst, dass.....
...es an den zwei Sindlinger Schulen insgesamt 494 Schüler gibt, davon 379 an Grundschulen und 115 an Hauptschulen?
...von den 379 Grundschulern 87 Deutsche, 206 mit Migrationshin-

tergrund und 86 Ausländer waren?
.... es 95 Schulanfänger gab (51 Mädchen und 44 Jungen), von denen 63 Deutsche und 32 Ausländer waren?
....von 48 Grundschulern zehn auf die Hauptschule wechselten, acht auf Realschulen, 15 auf Gymnasien und 15 auf integrierte Jahrgangsstufen?

In der Woche vor Fastnacht hatten die Kinder des evangelischen Kindergartens die Möglichkeit, jeden Tag verschiedene Projekte zum Thema Zirkus auszuprobieren. In jedem Raum wurde eine andere

Beschäftigung angeboten, zum Beispiel Clowns und Tiermasken basteln, Fotos als Dompteur, Löwe oder Clown, kleine Clownsvorstellungen, schminken und Menschenpyramide bauen sowie jonglieren, Stelzen laufen und Pferdedressur, balancieren auf einem breiten Gummiband (Slackline) und Popcorn machen. Dazu gab es an einem Nachmittag einen kleinen Zirkusfilm mit Popcorn im Turnraum. Höhepunkt der Woche war am Faschingsdienstag eine Vorstellung des Zau-

berers Glenn Gareau in der Kita. Er zauberte ein Malbuch und dann wieder weiß, Tücher herbei und weg und – für die Kinder das Beste – Bonbons, die er aus vielen verschiedenen Zutaten zusammen zauberte. Davon reden die Kinder noch heute. Ermöglicht wurde das vom Elternausschuss des Kindergartens, der bei verschiedenen Aktionen wie Basaren und dem Weihnachtsmarkt Geld einnimmt und davon diese tolle Aktion finanzierte. sc

Haustechnik Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 069-93 73 51 81
Fax 069-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Basar im Gemeindehaus

Am Samstag, 21. April, veranstalten die Eltern des evangelischen Kindergartens von 14 bis 16.30 einen Basar für (gebrauchte) Kinderkleidung und Spielzeug. Veranstaltungsort ist das evangelische Gemeindehaus in der Sindlinger Bahnstraße 44. Mit einer breiten Auswahl an selbstgebackenem Kuchen und Kaffee wird für das leibliche Wohl der Besucher ges-

sorgt. Alle Kuchen können natürlich auch mitgenommen werden. Verkaufsfische können über die Mailadresse evkiga-basar@gmx.de bestellt werden. Die Standgebühren je Tisch betragen zehn Euro oder fünf Euro plus einen selbstgebackenen Kuchen. Der Erlös des Basars kommt den Kindern des Kindergartens zugute. simobla

Sogar der schwarze Süden wählt Rot

WAHL DES OBERBÜRGERMEISTERS In Sindlingen erhielt Peter Feldmann die absolute Mehrheit

Frankfurt hat gewählt und wird es am Sonntag, 11. März, wieder tun. Die Oberbürgermeisterwahl vom 25. Februar brachte, wie bei 12 Kandidaten nicht anders zu erwarten, keine Entscheidung. Nun gehen die beiden Bewerber mit den meisten Stimmen in die Stichwahl, nämlich Amtsinhaber Peter Feldmann (SPD) und Bernadette Weyland (CDU).



Bernadette Weyland



Peter Feldmann Fotos: Sittig

Wären allein die Sindlinger Wähler ausschlaggebend, hätte Peter Feldmann (SPD) seine Wiederwahl schon in der Tasche. Er erzielte in allen fünf Wahlbezirken die absolute Mehrheit. Sie reichte von knapp 52 Prozent im alten Ort (Meisterschule und Gemeindehaus St. Dionysius) über 56,4 Prozent im evangelischen Gemeindehaus bis zu rund 69

Prozent in den beiden Bezirken der Ludwig-Weber-Schule. Bernadette Weyland (CDU) bekam im traditionell „roten Norden“ mit

16,3 und 10,4 Prozent kein Bein auf den Boden. Knapp 22 Prozent erzielte sie im evangelischen Gemeindehaus. Und selbst im tradi-

tionell „schwarzen“ Süden blieb sie nur zweite Siegerin mit 31,3 Prozent in der Meister-Schule und 28,7 Prozent im katholischen Gemeindehaus. An der Spitze entspricht das Bild in Sindlingen damit dem in der Stadt, nur auf den Rängen weicht es ab. Oberbürgermeister Peter Feldmann erhielt in Sindlingen mit insgesamt 1011 Stimmen (57,8 Prozent) die höchste Zustimmung, 21,5 Prozent mehr als vor sechs Jahren. Es war zusammen mit Fechenheim (ebenfalls 57,8 Prozent) sein zweibestes Ergebnis stadtweit hinter dem Riederwald (62,9 Prozent). Bernadette Weyland belegte mit 416 Stimmen (23,8 Prozent) Rang Zwei in Sindlingen. Während in Frankfurt insgesamt gesehen Nargess, Eskandari-Grünberg und Janine Wisfler Rang Drei und Vier erreichten und Volker Stein auf Rang Fünf endete, trauten die Sindlinger dem früheren Ordnungsdirektoren mehr zu. Hier belegte er mit 103 Stimmen (5,9 Prozent) Rang Drei vor Wisfler (8,9 Prozent), 4,6 Prozent; zusammen mit Nieder-Erlenbach stadtweit schlechtestes Ergebnis) und Eskandari-Grünberg (53 Stimmen, 3 Prozent, ihr stadtweit niedrigster Wert). hn

So hat Frankfurt insgesamt gewählt

Im ersten Durchgang der Oberbürgermeisterwahl am 28. Februar entfielen die meisten Stimmen auf Amtsinhaber Peter Feldmann (SPD, 86 823 Stimmen, 46 Prozent), gefolgt von Bernadette Weyland (CDU, 48 032 Stimmen, 25,4 Prozent), Nargess Eskandari-Grünberg (Grüne, 17 648 Stimmen, 9,3 Prozent), Janine Wisfler (Linke, 8,8), Volker Stein (5,9), Michael Weingärtner (1,5) Nico Wehmann (1,1), Karsten Schloberg (0,8), Ming Yang (0,5), Felicia Herrschaft (0,2),

Juli Wunsch (0,2) und Hein Fischer (0,1). Insgesamt gaben von 505 275 Wahlberechtigten 188 760 gültige Stimmen ab, das entspricht einer Wahlbeteiligung von 37,6 Prozent. In Sindlingen waren es weniger. Von 5763 Wahlberechtigten entschlossen sich nur 1768 Wähler zum Gang an die Urnen, 20 davon wählten ungültig. 20 Sindlinger stimmten per Briefwahl ab. Unterm Strich entspricht das einer Wahlbeteiligung von 30,7 Prozent. hn

Sindlinger Ergebnisse

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Weyland	Feldmann	Eskandari-Grünberg	Wisfler	Stein
Ev. Gemeindehaus Sindlingen (60101)	1.225	191	41 21,8%	106 56,4%	7 3,7%	5 2,7%	19 10,1%
Meisterschule (60102)	1.098	330	102 31,3%	169 51,8%	15 4,6%	17 5,2%	13 4,0%
Gemeindehaus St. Dionysius (60103)	976	285	81 28,7%	146 51,8%	10 3,5%	14 5,0%	21 7,4%
Ludwig-Weber-Schule (60201)	1.287	337	54 16,3%	228 68,7%	2 0,6%	15 4,5%	19 5,7%
Ludwig-Weber-Schule (60202)	1.177	272	28 10,4%	187 69,3%	9 3,3%	18 6,7%	14 5,2%

Der OB darf nur wenig mehr als ein Stadtrat

GEMEINDEORDNUNG Sprecher des Magistrats und „Erster unter Gleichen“

Das Prinzip der Direktwahl ist einfach: Erhält kein Kandidat im ersten Anlauf die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen, gibt es einen zweiten Durchgang. Zu dieser Stichwahl sind die beiden Bewerber zugelassen, welche die meisten Stimmen bekommen haben. So steht es in Paragraph 39 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO). Dieses Gesetz regelt, wie die kommunale Selbstverwaltung in Hessen organisiert ist. Denn es gibt noch die Stadtverordnetenversammlung und den Magistrat. Erstere ist das Parlament der Stadt Frankfurt. Sie wählt die Mitglieder des Magistrats, wie der Gemeindevorstand heißt. Dessen

Vorsitzender ist der direkt gewählte Oberbürgermeister. Doch über welchen Gestaltungsspielraum verfügt er? Denn der Magistrat ist ein Kollegialorgan, alle seine Mitglieder – die Stadträte – haben quasi gleich viel zu sagen. Der Oberbürgermeister kann nicht der Bundeskanzler die Richtlinien der Politik bestimmen. Das hessische Innenministerium beschreibt ihn daher als „Erster unter Gleichen“. Oder: „Der Oberbürgermeister ist der Sprecher des Magistrats“, wie Stephan Gieseler, geschäftsführender Direktor des hessischen Städtetags, sagt. Und: „Er ist der, der wahrgenommen wird!“ Diese gleiche, aber doch hervor gehobene Stel-

lung führt zu einem kleinen Plus an Befugnissen im Vergleich zu den anderen Mitgliedern der Stadtregierung. Er bestimmt die Tagesordnung der Magistratssitzungen und leitet diese.

Bei einem Patt entscheidet die Stimme des OB

Kommt es dort zu einem Patt, entscheidet seine Stimme, erläutert Gieseler. Der Oberbürgermeister kann die Arbeitsgebiete unter den Magistratsmitgliedern verteilen und jene für sich beanspruchen, die zum „Kernbereich der Verwaltung“ gehören, heißt es im Kommentar zur HGO von Schneider/Dressler/Rauber/Risch.

„Dazu sitzt er qua Amt in Vorständen und anderen Verwaltungsorganen städtischer oder stadtnaher Gesellschaften“, erläutert Gieseler. Hinzu kommt das Gewicht des direkt gewählten Amtes außerhalb des Rathauses: „Über die öffentliche Meinung kann er auch steuern“, beschreibt Gieseler eine weitere Einflussmöglichkeit des Oberbürgermeisters. Aus diesen Faktoren ergibt sich eine hervor gehobene Rolle bei der kommunalpolitischen Willensbildung. Das ermöglicht der Amtsinhaber, die angelegtesten politischen Ziele zu verfolgen – auch wenn dafür oft langer Atem erforderlich ist. kus

Rumpelstilzchen als Marionette

Am Freitag, 16. März, gastiert das Hanauer Marionettentheater auf Einladung des Kulturforums Zeilshaus ganztägig in die Stadthalle Zeilshaus Am Vormittag zeigt es zwei Aufführungen für Kindergarten- und Grundschul Kinder, am Nachmittag spielt es ab 15 Uhr „Rumpelstilzchen“ für Schulkinder und Erwachsene. Um 19 Uhr folgt noch eine Vorführung von „Dr. Faust“ für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren. Karten gibt es im Vorverkauf nur in der Geschäftsstelle des Kulturforums in Alt Zeilshaus 23, Telefon 069 34 00 21 53, oder über die Homepage www.kulturforum-zeilshaus.de

Die neue Altstadt

Die Diskussion um den Wiederaufbau der Frankfurter Altstadt war zum Teil sehr heftig: Sprachen die einen von „Disneyland“, so sahen andere darin ein Modellprojekt „für innerstädtisches Bauen auf engem Raum“. Und nun steht das Werk kurz vor der Vollendung. Anlass genug für den Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein für einen Lichtbildervortrag. Am Montag, 26. März, referiert im Gemeindefaal der evangelischen Kirche der Frankfurter Bau- und Kulturhistoriker Björn Wissenbach ab 19.30 Uhr über „Die neue Frankfurter Altstadt“. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Tanz-Special im Turnerheim

Die Tanzsportabteilung des TV Sindlingen lädt alle, die Spaß am Tanzen haben, zu einem neuem Tanz-Special ein. ADTV-Tanzlehrer Jörg Schmitt führt durch drei Abende mit dem Schwerpunkt Disco-Fox, Cha-Cha und langsamer Walzer. Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Los geht es am Freitag, 13. April, um 19.30 Uhr im Turnerheim, Farbenstraße 85a. Die weiteren Termine sind ebenfalls freitags am 20. und 27. April, jeweils von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr. Die Teilnahme kostet 15 Euro pro Abend und Paar. Anmeldung und Kontakt: C. Ehret, Telefon 0172 6 52 72 42.

Linz, Wien und das Burgenland

Zu einer Kulturreise nach Linz, Wien, Winerwald, Neusiedler See/Burgenland von 1. bis 7. Mai lädt das Kulturforum Zeilshaus Mitglieder und Gäste ein. Auf dem Programm stehen Stadtführungen, eine Schifffahrt auf der Donau durch die Wachau sowie über den Neusiedler See, verschiedene Besichtigungen und gesellige Erlebnisse wie eine Kutschfahrt und ein Feuerabend. Nähere Informationen zu Programm und Anmeldung erteilt die Geschäftsstelle des Kulturforums Zeilshaus (Alt Zeilshaus 23), Telefon 069 34 00 21 53. Details stehen auch im Internet auf der Seite www.kulturforum-zeilshaus.de. simobla

Ich möchte mich auf diesem Wege für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 90. Geburtstag sehr herzlich bedanken.

Anna Nulle

Sindlinger Bahnstraße 92
65931 Frankfurt

HOTEL POST

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airport-hotel-post.de

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilienvermögen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Belongstraße 180
65929 Frankfurt am Main
melanie.lunzer@allianz.de
www.allianz-baurenz.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 10 87

Christiane und Roger St. Allianz Kunden seit 2003

Allianz

Eine Gelegenheit, um Danke zu sagen.

In den letzten 8500 Tagen sind wir für fast 3500 Kunden in den westlichen Stadtteilen Frankfurts Ansprechpartner und Dienstleister im Bereich der ambulanten Krankenpflege geworden.

- Pflege und Betreuung
- Essen auf Rädern
- Fußpflege
- med. Versorgung
- Hausnotruf
- und einiges mehr

Darauf sind wir stolz!

Wir freuen uns über das uns entgegengebrachte Vertrauen und versprechen, auch in Zukunft alles zu geben, damit Sie in Ihrer Häuslichkeit gut versorgt bleiben können.

KeDo kompetent engagiert individuell

Silke & Clemens Döring • Robert-Dillmann-Str. 18 • 65936 Frankfurt
Tel.: 069/ 3460-10 • Fax: 069/ 3460-11 • Mail: info@KeDo-Frankfurt.de

Zahnarztpraxis
Dr. M. Valentin MSc.
Master of Science

Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und 15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Huthmacherstrasse 1a
65931 Frankfurt Sindlingen
Telefon: 069-37108811
Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 • 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 • Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 • info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schüssler
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 8187

Fenster - Türen - Bauelemente in Holz, Kunststoff und Aluminium

Gibt es eine besondere Geschichte von Ihnen und Ihrem Haustier?



HEUSE BESTATTUNGEN
In ganz Althofen

Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt a.M.
www.heuse-bestattungen.de

HAARSTUDIO GENERA



Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/ Sindlingen
Tel. 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-genera@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Di.	9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do. - Fr.	9.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 15.00 Uhr

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
Das perfekte Ergebnis in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!



Beibröder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmung 3a
65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcords

LANGENBERG
Kraftfahrzeuginstandsetzung für alle Fahrzeugarten

Partner von: **autopractive** **bestec** **systems**

Sindlingen innen und außen

Persönliche Einblicke in die Lebenswelten der Frankfurter bietet eine für 2018 geplante Foto-Ausstellung, die unter dem Titel „In Frankfurter Gesellschaft – Sindlingen innen und außen“ zu sehen sein wird. Die Fotos entstehen im Rahmen eines Projekts des Quartiersmanagements „Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft“ in Kooperation mit den Fotografen Anna Pekala und Florian Alrecht-Schoeck. Während Anna Pekala die Bewohner der Stadtteile fotografiert, macht Alrecht-Schoeck die Außenaufnahmen. Das Projekt fand bereits in 14 Frankfurter Stadtteilen

statt (mehr Infos: www.in-frankfurt-ger-gesellschaft.de). Aktuell sucht die Fotografin in Sindlingen Personen, die Lust haben, sich portraituren zu lassen. Wer mit seiner Familie, mit Freunden, Partner oder Partnerin oder auch als Einzelperson an dem Fotoprojekt teilnehmen möchte, kann direkt Anna Pekala kontaktieren. (E-Mail: annapekala@web.de). Die Motive werden gemeinsam mit der Fotografin gestaltet, die auf die Mitsprache der Bewohner besonderen Wert legt. Dadurch soll ein Einblick in die verschiedenen Lebensweisen, Kulturen und Generationen im Stadt-

teil entstehen. Die Fotografien werden nur im Zusammenhang mit dem Fotoprojekt und anonym gezeigt. Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl begrenzt. Als Dankeschön bekommen die beteiligten Personen eine CD mit einer Auswahl der gemachten und bearbeiteten Aufnahmen. Weitere Infos über das Projekt im Internet unter www.in-frankfurt-ger-gesellschaft.de. Kontakt: Anna Pekala, annapekala@web.de oder des Magistrats Besuchs werden.

Kommunalpolitik für Frauen

Im September bietet das Quartiersmanagement einen Kurs speziell für Frauen an, die sich politisch in ihrer Kommune engagieren wollen. Die „Kommunalpolitik für Frauen“ besteht aus elektronischen Lerninhalten (E-Learning) zum Thema „Frauen verändern ihre Kommune“, einem Ausflug zur Auftaktveranstaltung in Stuttgart am Freitag, 28. September, und begleitenden Treffen in Sindlingen.

Der Fernkurs per Computer vermittelt grundlegende Informationen über die Kommunalpolitik und zeigt an Beispielen auf, wie Frauen ihre Kommune verändern können. Veranstalter ist die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Die Teilnehmerinnen erhalten für den Kurs einen Laptop. Bei vier Treffen zwischen dem 28. September und 26. Oktober werden die Kursinhalte ge-

meinsam bearbeitet. Außerdem soll eine Sitzung des Ortsbeirats oder des Magistrats besucht werden. Interessentinnen werden um Anmeldung im Nachbarschaftsbüro unter der Telefonnummer (069) 37 56 39 720 gebeten. Bei der Anmeldung müssen 20 Euro bezahlt werden. Die Teilnehmer erhalten sie zurück, wenn sie regelmäßig teilgenommen haben.

Eine Welt, wie Gott sie schuf

KATHOLISCHE KIRCHE Bischof lässt Erwachsene zur Taufe zu

Durch Handauflegung und Segensgebet hat Bischof Georg Bätzing etwa 20 Erwachsene zur Taufe zugelassen. „Es ist auch für mich ein bewegender Moment, die Taufbewerber hier begrüßen zu dürfen“, sagte Bätzing zu den Taufbewerbern, die mit ihren Taufpaten und Begleitern zur Feier der Zulassung in den Limburger Dom gekommen sind. Der Bischof beauftragte die zuständigen Pfarrer, an Ostern die drei Sakramente der Christwerdung – Taufe, Eucharistie und Firmung – zu spenden. Unter den Taufbewerbern befanden sich auch Mitglieder der katholischen Gemeinde, der vietnamesischen Mission sowie aus Sindlingen.

Die Liebe führt zur Taufe

Anja Siegel aus der Pfarrei St. Margareta, zu der Sindlingen seit kurzem gehört, berichtete von ihrem Weg zur Taufe. Aufgewachsen in Erfurt, habe sie keinen Kontakt zur Kirche gehabt. Erst ihr Verlobter, der bereits lange in der Pfarrei aktiv ist, habe sie aufgefordert, sich einfach einen Gottesdienst anzusehen. „Durch meinen Verlobten bekam ich die Möglichkeit, seine Kirche kennenzulernen, die Rituale zu erleben, die Lieder zu singen und die Gemeinschaft zu spüren“, so Siegel. Nie habe sie eine besondere Erwartungshaltung oder gar Druck durch die Gemeinde erfahren. „Ich habe etwas gefunden, das ich eigentlich nicht ge-

sucht habe. Deswegen habe ich mich auf den Weg zur Taufe gemacht.“

Gott schenkt immer neue Anfänge

„Jeder Mensch ist Handarbeit Gottes, er hat uns in die Hand genommen und geformt und wunderbar geschaffen“, sagte der Bischof in seiner Predigt. Nicht nur ein Paradies habe Gott dem Menschen geschenkt, sondern auch Freiheit: „Die Freiheit ja zu sagen zu uns selber, zu anderen und zu ihm, unserem Schöpfer, oder auch Nein.“ Doch reichte es dem Menschen nicht, gut geformt, wunderbar geschaffen, in ein Paradies hineingegeben zu sein und die Freiheit zu haben. Der Mensch wollte mehr, wollte größer sein als er ist, wollte sein wie Gott, sagt die Heilige Schrift. Die Folge davon war: „Wir haben das Paradies verloren, die Welt hat sich verändert.“ Wenn Menschen nach mehr streben, als ihnen zusteht, verändert sich die Welt nicht zum

Guten, sagte der Bischof. So würden es auch die Menschen der heutigen Zeit erleben: „Wenn wir so weitermachen mit der Ausbeutung der paradiesischen Meere, die Gott uns geschenkt hat, dann kommt die Flut zurück. Da kommen die Katastrophen über uns, die Menschen das Leben rauben. Da werden ganze Erdteile im Wasser versinken. Die große Flut kommt zurück, wenn wir weiter so handeln, wie wir es können, aber wie es nicht verantwortlich ist.“ Mit Jesus habe Gott einen neuen Anfang gesetzt und begonnen, den Menschen neu zu erschaffen. Wer ihm folgte, der würde ein neuer Mensch, sagte Bätzing. „Sie, liebe Kandidatinnen und Kandidaten, sind jetzt auf dem Weg zur Taufe. Sie sind auf dem Weg, Jesus nachzufolgen. Und wenn wir das tun, wird die Erde, wie Gott sie gewollt hat. Und so, wie Gott immer wieder bereit ist, sich dafür einzusetzen. Eine gute Schöpfung. Ein lebenswerter Raum für alle Menschen. Dafür lohnt es sich, sich einzusetzen.“ Bistum Limburg

Hintergrund: Erwachsenentaufe

Im Bistum Limburg lassen sich jedes Jahr etwa 100 bis 150 Erwachsene taufen. Zur Erwachsenentaufe gehört eine Vorbereitungszeit, der sogenannte Katechumenat. Nach der „Feier der Zulassung“ beginnt für die Taufkandidaten eine Intensivphase mit Glaubenskurs und Kateche-

sen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Erwachsenenpastoral. Für viele Pfarreien im Bistum Limburg ist es oftmals noch eine ungewohnte Aufgabe, nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene einen Zugang zum Glauben zu öffnen.



Anja Siegel und ihr Verlobter Alexander Müller mit Bischof Bätzing.

Foto: Bistum Limburg

Spielerisch reiten lernen

REITERVEREIN Kurs in der ersten Woche der Osterferien

Für Kinder ab sieben Jahren bietet der Sindlinger Reitverein in der ersten Woche der Osterferien (26. bis 29. März) „Spielerisch Reiten lernen“ an.

Der Reitverein Sindlingen hat es sich zum Ziel gesetzt, den Traum vom Reiten in einer Großstadt wie Frankfurt vielen jungen Pferdefreunden zu ermöglichen. In kleinen Gruppen erlernen die Kleinen altersgerecht und spielerisch das Führen und den zugehörigen Sitz auf dem Pferd. Dabei werden nicht nur der Gleichgewichtssinn und die Sicherheit auf dem Pferd, sondern auch das Selbstvertrauen der jungen Tierfreunde gestärkt. Bei allen Übungen steht immer der Spaß mit dem Umgang mit den Pferden im Mittelpunkt.

Der Traditionsverein besitzt zehn in Dressur und Springen ausgebildete Schulpferde, davon sind vier

Großpferde, drei Reitponys und zwei Ponys und ein Shetlandpony. Beim Ferienkurs „Spielerisch Reiten lernen“ werden vor allem die Vierbeiner mit geringem Stockmaß für die Reitausbildung eingesetzt. Die Ponys Julchen, Wendo und Floppy sind bewährte und treue Partner. Reitkenntnisse sind nicht erforderlich. In kleinen Gruppen erfah-

ren die Kinder täglich von 9 bis 14 Uhr, was wichtig ist bei der Pflege des Pferdes. Selbstständig lernen sie das Putzen eines Vierbeiners und erhalten Longen- und Voltigierunterricht. Geführt von den Reitlehrerinnen werden bei schönem Wetter Spaziergänge mit den Ponys im Meisterpark durchgeführt. Bei Regen bietet die Reithalle Schutz. Bei Bedarf können die Kinder schon ab 8 und bis 15 Uhr betreut werden. Verpflegung sollten sie mitbringen. Die Kosten betragen pro Tag 40 Euro, mit der erweiterten Betreuung von 8 bis 15 Uhr 50 Euro, pro Woche 110 Euro für Mitglieder und 130 Euro für Nichtmitglieder (mit Betreuung ab 8 Uhr 170 Euro). Anmeldung unter: mail@reitverein-sindlingen.de. Weitere Informationen stehen im Internet unter www.reitverein-sindlingen.de simobla

Ponyreiten im Park

In der Woche nach Ostern beginnt im Meister-Park wieder das Ponyreiten des Sindlinger Reitvereins. Ohne Voranmeldung können sich Kinder am 8. April von 14 bis 15 Uhr gegen einen kleinen Obolus auf dem Rücken eines Vierbeiners durch die schöne Anlage führen lassen. Das Ponyreiten findet danach jeden zweiten Sonntag statt.

„Super-Minis“ haben viel Spaß an der Platte

TV SINDLINGEN Guter Zuspruch bei der bundesweiten Tischtennis-Aktion für Mädchen und Jungen

Der hohe persönliche Einsatz des Jugendleiters hat sich ausgezeichnet. 14 Kinder kamen zu den Tischtennis-Minimeisterschaften für Anfänger des Turnvereins Sindlingen. Die meisten davon waren Mädchen.

Edwin Reinhard, Jugendleiter der Abteilung, hatte in den Tagen zuvor in der Schule für das Anfängerturnier geworben. Die Tischtennis-Minimeisterschaften sind eine Aktion des Tischtennisbundes, um Kinder für den schnellen Sport mit dem kleinen Ball zu begeistern. Einzige Voraussetzung für die Teilnahme: Die Kinder dürfen noch nie am Punktspiel-

betrieb teilgenommen haben. Ideal also für Kinder wie die Töchter von Silvia Farahani. „Die Kinder wollen es mal ausprobieren“, sagt die Mutter. „Meine Töchter können es auch noch gar nicht“, sagt Helga Franken. Ihre Mädchen spielen Handball in der Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim. Sollten sie Spaß an dem Individualsport finden, wäre das von den Trainingszeiten her kein Problem. Sie überschneiden sich nicht.

Doch vor dem Spiel stehen ein paar Formalitäten und eine Einführung. Edwin Reinhard zeigt den Kindern, wie der Ball ins Spiel

gebracht wird und worauf es beim Tischtennis ankommt. Anschließend werden die Kinder paarweise und je nach Altersklasse an die Tische geschickt, um Spiele auszutragen. Jugendliche Mitglieder der TVS-Tischtennisabteilung fungierten als Schiedsrichter und Zähler.

Eine Gruppe bestand aus Kindern, die 2009 und später geboren waren, die andere aus Kindern der Jahrgänge 2007/08. Alle zeigten unter den Augen ihrer Eltern sehenswerte Ballwechsel, lobte Edwin Reinhard: „Es war eine großartige Veranstaltung. Die Kinder hatten vor allem Spaß an unserem Sport, und einige haben deutlich ihr Talent bewiesen.“

Der hohe persönliche Einsatz des Jugendleiters hat sich ausgezeichnet. Wer Lust bekommen hat, den Schläger am Tischtennistisch zu schwingen, für den organisiert die Tischtennisabteilung des TV Sindlingen jeden Freitag bis zu den Osterferien von 17 bis 18:30 Uhr einen Schnupperkurs. Jugendtrainer Csaba Varga leitet Anfänger jeden Alters kompetent an. Anmeldungen nimmt Edwin Reinhard unter 01520 109 50 57 oder w-e.reinhard@t-online.de gern entgegen.



Alexandros Kadem.

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Mädchen acht Jahre und jünger:

1. Stella Farahani
2. Pia Franken
3. Sarah Josic
4. Valerie Brzezicha
5. Madison Jolie Seaton

Mädchen 9 und 10 Jahre:

1. Lia Farahani
2. Sina Alazar
3. Ruth Franken

Jungen acht Jahre und jünger:

1. Lars Behrendt
2. Alexandros Kadem
3. Adrian Springer
4. Chiron Springer

Jungen 9 und 10 Jahre:

1. Ryan Bernou
2. Ajoub Boudlal



Valerie Brzezicha.

Handball

Ihren Heimvorteil nutzen wollen die Handballer der Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim (HSG) am Wochenende 10./11. März. Am Samstag, 10., 16 Uhr, wird die Partie der Herren II gegen HSG Seckbach/Eintracht II in der TVS-Halle, Mockstädter Straße, angepöf. Am Sonntag, 11., folgen vier weitere Spiele. Zunächst tritt die weibliche E-Jugend um 10 Uhr gegen HSG Goldstein/Schwanheim an. Die Mädchen aus Sindlingen und Zeilsheim bilden eine Spielgemeinschaft mit Hattersheim und tragen

dieses Spiel in der dortigen Sporthalle am Karl-Eckel-Weg aus. Gleiches gilt für die Partie der weiblichen D-Jugend ab 11.30 Uhr gegen HSG Goldstein/Schwanheim I. Um 15 Uhr hoffen die Damen in der Sindlinger Halle auf Punkte gegen HSG Steinbach/Kronberg/Glashütten, die ähnlich wie die Sindlingerinnen stabil in der Mitte der Tabelle der Bezirksoberliga Wiesbaden/Frankfurt steht. Ab 18 Uhr loten die Herren I ihre Chancen gegen die favorisierte HSG Seckbach/Eintracht aus.

Am Sonntag, 18. März, spielen:

- 11.00 Uhr: männliche E-Jugend gegen TV Hattersheim
- 12.30 Uhr: männliche B-Jugend gegen TG Sachsenhausen
- 16.30 Uhr: männliche C-Jugend gegen – TV Idstein II

Sonntag, 25. März:

- 14.00 Uhr: Herren II gegen SG Sossenheim
- 16.00 Uhr: Damen gegen TuS Nordenstadt
- 18.00 Uhr: Herren I gegen TG Rüsselsheim II

Fußball

Die Winterpause ist vorbei, das Bällchen läuft wieder. Und das gleich dreimal in einer Woche. Die Aktiven des Fußballclubs Viktoria starten am Sonntag, 18. März, mit Heimspielen in eine „englische Woche“. Um 15 Uhr tritt die erste Mannschaft auf der Sportanlage am Kreisfeld gegen Germania Weilsbach II an. Am Dienstag, 20. März, 19.30 Uhr, läuft sie bei DJK Flörheim II auf und am Sonntag, 25., 15.30 Uhr, beim FSC Eschborn.

Die zweite Mannschaft erwartet am 18. März, 13 Uhr, SFC Schwanheim II und erhofft sich anschließend auswärts Erfolge, nämlich am Dienstag, 20., 19.30 Uhr, bei TV Wallau II und am Sonntag, 25., 15 Uhr, bei SV Fischbach. Ostern ist Pause, am Sonntag, 8. April, 13 Uhr, spielt die zweite Mannschaft wieder zuhause gegen Spvgg 07 Hochheim III, die Erste ab 15 Uhr gegen Spvgg 07 Hochheim.



2007 trafen sich Sindlinger Althandballer. Das geplante Veteranentreffen 2018 soll um einiges größer werden.

Treffen der Handball-Generationen

Veteranen Ehemalige Spieler bereiten großes Wiedersehen für den Bezirk vor

Wann immer sich ehemalige Handballer treffen, kommen sie zum Schluss: Es waren tolle Zeiten. Ungezählte Stunden verbrachten sie zusammen in der Jugend, im Training, bei Fahrten, im Spielebus oder bei Turnieren. Doch Handball ist kein Sport, der sich bis ins hohe Alter ausüben lässt. Und so verlieren sich viele der ehemaligen Sportfreunde im Lauf der Jahre aus den Augen. Einige ehemalige Spieler aus dem Bezirk Wiesbaden/Main-Taunus

planen nun ein großes Wiedersehen. Sie organisieren ein Handball-Veteranen-Treffen für den gesamten Bezirk. Am Samstag, 14. Juli, soll es in der Hockenberger Mühle in Wiesbaden-Kloppenheim ein offenes Treffen geben für alle, die sich dem Sport verbunden fühlen. „Das können ehemalige Spieler aller Ligen der 70-er, 80-er und 90-er Jahre sein sowie Trainer, Betreuer, Schiedsrichter, Presseleute und ihre Partner“, sagt Peter Hieronimus.

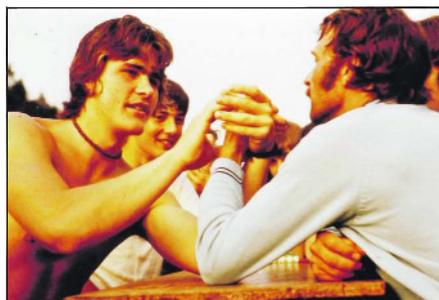
Der 56-Jährige ist einer der Initiatoren. Er fing als Junge beim TV Sindlingen an, wo er mit der B-Jugend Kreismeister wurde. Mit 17 Jahren wechselte der Torwart zum TV Breckenheim, mit dem er in Zweijahresschritten von der A-Klasse bis in die zweite Bundesliga aufstieg. Mit 26 ging er zu Eintracht Wiesbaden, mit dem er ebenfalls von der Regionalliga in die zweite Bundesliga aufstieg. Der Herzblut-Handballer pflegt viele Kontakte, unter anderem zu Manfred Ammann, ehemaliger Rückraumspieler von Wallau-Massenheim, Hansi Maul von Eintracht Wiesbaden, Petra Ritter, Trainerin in Walldorf, und weiteren „Oldies“. Dabei entstand die Idee eines groß angelegten Treffens.



Peter Hieronimus heute.

Für die Organisation sind weitere Helfer und Ideen willkommen. „Beispielsweise könnten wir noch Unterstützung für die Internet-Darstellung brauchen“, sagt Hieronimus. Geplant sei, dass Vereine selbst Fotos hochladen können. Denkbar sei die Gestaltung von Fotowänden mit Porträts von Spielern einst und jetzt, eventuell als Ratespiel. „Der Spaß ist uns wichtig dabei“, betont der Althandballer. Ebenso die Verbun-

denheit mit dem Sport; am 14. Juli findet das Spiel um Platz Drei und Vier der Fußball-Weltmeisterschaft statt. Es wäre doch schön, das gemeinsam anzuschauen, findet Peter Hieronimus. Nun sind er und seine Mitstreiter gespannt, ob die Idee Anklang findet. Wer zum ersten Handball-Veteranen-Treffen kommen möchte, wird um Anmeldung gebeten per Mail an handballveteranen.BezWiesbaden@gmx.de. Unter dieser Adresse kann auch Kontakt aufnehmen, wer sich an der Planung beteiligen möchte.



Bei einem Zeltlager Ende der 70-er Jahre entstand dieses Foto von Peter Hieronimus (links) und Manfred Bocklet beim Armdrücken.

tratt

Haustechnik-Sanitär-Heizung

Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69-37 33 76
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de

Ihr Meisterfachbetrieb seit 1910.

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung

- Sanitäranlagen
- Heizungstechnik
- Kundendienst



ALEXANDER
APOTHEKE

»Nicht verpassen!
Das wird eine ganz tolle
Party!«



Willkommensfeier für Stammkunden und für unsere neuen Kunden!

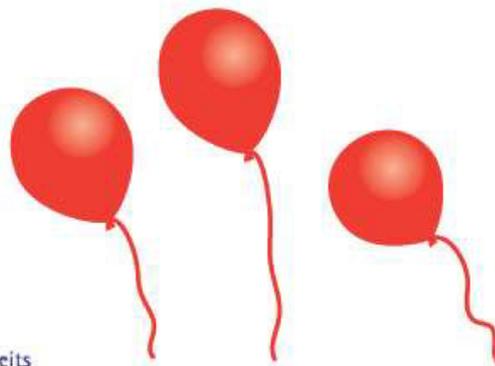
Samstag, den 17. März von 9.00 bis 14.00 h

- selbstgebackene Waffeln!
- Würstchen!
- Glücksrad!
- Live Musik!
- Aktionen für Kinder!
- und außerdem
an diesem Tag für alle Kunden
25% auf (fast) alles*!



250%
auf (fast) alles*

*Wir lieben
Sindlingen.*



*Diese Aktion gilt für Sortimentsartikel, die wir für Sie vorrätig halten und die keine Nachbestellungen darstellen, die nicht bereits rabattiert sind, nicht verschreibungspflichtig sind oder ärztlich bzw. heilpraktisch verordnet wurden. Nur am 17.3.2018

Alexander Apotheke
Inh.: Miriam Oster
Filialeit.: Sabine Rössert
Huthmacherstraße 1, 65931 Frankfurt
Mo – Fr 8.30 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 13.00 Uhr